

OGA Aktuell

Offizielles Organ der Oberemmentalischen Gewerbe- und Landwirtschaftsausstellung

Wochen-Zeitung
FÜR DAS EMMENTAL UND ENTLEBUCH

Satz+Druck
Herrmann AG
Langnau

 emmentalshop.ch



Fachleute von morgen

Die OGA bietet eine gute Gelegenheit,
um erste Weichen für die berufliche
Laufbahn zu stellen.

Tagesprogramm

11.00 – 13.00 Uhr

Ausstelleressen

→ Tigersaal

14.00 – 21.30 Uhr

Seniorenachmittag Gemeinde Langnau i. E.

→ Imbiss auf dem Dorfplatz

17.00 Uhr

Apéro Top im Job (auf besondere Einladung)

→ Halle 6



ab 17.00 Uhr

Schwyzerörgeli Grossformation Oberemmental (volkstümlich)

→ Dorfplatz

18.00 Uhr

Kurzvortrag von Prof. Dr. Andrea Vezzini zum Thema «Alles dreht sich um die Batterie»

→ Dorfplatz

ab 21.00 Uhr

Nils Burri & Band (Pop)

→ Dorfplatz

ca. 00.30 Uhr

Geländeschliessung

Ausstellung

14.00 – 21.30 Uhr

Sonderschau Food Waste

→ Halle 4

Streichelzoo

→ Halle 4

OGA-Märit

→ Halle 5

Sonderschau Top im Job

→ Halle 6

Pumptrack RAIFFEISEN und die Mobilär, Spiel+Spas mit Ludothek (bis 18.00 Uhr)

→ Dorfplatz

OGA.ch

Ueli dr Gwärbler

Das me geng öppis muess ändere

Am Samschtig u Sunndig isch Ueli dr Gwärbler ar OGA im Ysatz gsy; am Mändig het är sich aus AHV-Patron frei gno. «Dr Junior söu mau säuber für Ufträg luege», het är sech gseit. Geschter isch Ueli de wieder a Stang. «Die erschte drei Stung isch gar nüt gange», seit är hüt Morge bim Znüni zum Junior. – «Hätsch haut nid scho am zwöi söue dert sy, hüür geit d OGA am Mändig u Zischtig ersch am föifi los!»

Stoubsuger 2.0

Wüu dr Ueli drei Stung lang alleini a sim Stang isch ghocket, het är Zyt gha, dr Putzequipe bir Arbeit zuezluege. Stoubsuger gits ja scho lang. Sire Frou, em Rösi, het är scho vorem Hochzyt eine gschänkt. Aber äbe, die suge nume Stoub. Ueli het nämlech beobachtet, dass d Putzlüt zersch vorem Stang vor Beach-Bar-Stähli knorzet hei u de när o no bi Fankhusers, wo nachem Motto ussteue, «wo na Münze gmeisslet wird, flüge d Spän!» Ueli het sech du vorgno, e Suger z boue, wo grad sone Vantilator drinne het, wie dä bi dr Chue-Usstellig ar OGA. «Dä zieht de!»



Seiler ist ein Kleinstberuf

Top im Job: Die Jakob AG hat ihren Stand im Top-im-Job-Zelt aufgestellt. Doch den Beruf des Seilers gibt es heute gar nicht mehr – Seile werden trotzdem hergestellt.

Urs Schneider, werben Sie hier an der OGA, um Lernende für die Jakob AG zu finden?

Wir sind hier in der Ausstellung Top im Job präsent, um den Beruf Textiltechnologie vorzustellen. Den einstigen Beruf des Seilers existiert so nicht mehr. Die korrekte Bezeichnung ist heute «Textiltechnologie Fachrichtung Seil- und Hebeteknik».

Haben Sie noch eine Lehre als Seiler absolviert?

Ja, als ich angefangen habe, lernte man noch Seiler. Das Handwerk ist heute noch grundsätzlich dasselbe, einfach die Bezeichnung nicht mehr.

Viele solche Lehrstellen gibt es aber nicht, oder?

Pro Jahr werden rund ein halbes Dutzend Lehrverhältnisse abgeschlossen. Es handelt sich also um einen Kleinstberuf, was nicht heisst, dass die Arbeit nicht interessant ist.

Dann ist die Jakob AG in dieser Nische eine der ganz grossen Ausbildungsstätten der Schweiz.

Wir bilden regelmässig neue Fachleute aus, die dann später vielleicht auch im Betrieb beschäftigt werden. Normalerweise haben wir pro Jahr einen Lernenden Textiltechnologe. Im August werden nun gleich zwei ihre Lehre starten. Daneben bilden wir in der Jakob AG weitere Berufsleute aus, etwa Kauffrau oder Polymechaniker.

Was macht den Beruf des Seilers – Entschuldigung Textiltechnologen – attraktiv?

Das Seilerhandwerk ist sehr vielseitig. Man stellt Seile aus Stahldraht und Fasern her, repariert Ketten und Gurte und montiert Edelstahlseile oder Netze auf Baustellen. Wir entwickeln immer wieder neue Produkte, was natürlich auch spannend ist.

Bruno Zürcher



pnz.

Urs Schneider lernte Seiler und ist heute Leiter Seil- und Hebeteknik der Jakob AG, Trubschachen.



Impressum

WOCHEN-ZEITUNG
für das Emmental und Entlebuch
Brennerstrasse 7
CH-3550 Langnau i. E.
Tel. 034 409 40 01
info@wochen-zeitung.ch
www.wochen-zeitung.ch

AUFLAGE
600 Exemplare

REDAKTION
Bruno Zürcher

FOTOGRAF
Pedro Neuenschwander



Was soll ich werden?

Die Ausstellung «Top im Job» gewährt Fachleuten von morgen erste Einblicke in verschiedenste Berufe.

Bilder: Pedro Neuenschwander







Kümmern sich gerne um Menschen: Die Fage-Lernenden Michaela Weibel sowie Melina Stalder (rechts).

Bruno Zürcher

«Wir erhalten viel Lob und Anerkennung»

OGA-Top im Job: An der OGA werden erste Kontakte geknüpft, um den Nachwuchsmangel zu lindern. Zwei angehende Fachfrauen Gesundheit sprachen mit Jugendlichen.

«Noch eine Prüfung, dann habe ich meine Ausbildung als Fachfrau Gesundheit geschafft», sagt Michaela Weibel, die bei der Spitex Oberemmental tätig ist und heute gemeinsam mit Melina Stalder an der OGA am Stand der Gesundheitsberufe im Einsatz steht. Für Melina Stalder stehen die Prüfungen dann in einem Jahr an. In der letzten Prüfung ihrer dreijährigen Ausbildung wird Michaela Weibel ihr Allgemeinwissen unter Beweis stellen müssen. «Das wird schon klappen», meint sie.

Wissen, wie der Körper funktioniert

Die Anatomie und allgemein die Funktion des Körpers hätten sie bewogen den Beruf der Fachfrau Gesundheit zu ergreifen, berichtet Michaela Weibel weiter. Dem pflichtet Melina Stalder bei und fügt an: «Und ich habe generell Freude am Kontakt mit Menschen.» In der Lebensart in

Bärau, wo Melina Stalder ihre Lehre absolviert, kommt sie mit Menschen mit verschiedensten Beeinträchtigungen in Kontakt. Deshalb sei die Arbeit auch sehr abwechslungsreich.

Die beiden jungen Frauen erzählen, dass sie sich rasch an den neuen Lebensrhythmus gewöhnt hätten, den die Lehre mit sich gebracht habe. Zum Beruf der Fage gehört auch, dass man an zwei Wochenenden pro Monat arbeiten muss. «Dafür hat man dann während der Woche frei», berichten die beiden.

Das Schöne überwiegt

Wie motivieren sie an der OGA Jugendliche den Beruf der Fachfrau Gesundheit zu ergreifen, wenn sie sich davor ekeln, Erbrochenes wegzuwischen oder Blut abzuzapfen? «Dass es bei jedem Beruf schwierigere Aufgaben gibt und dass bei unserem Beruf die schönen Momente klar überwiegen», sagt Melina Stalder. Sie selber habe nie Probleme gehabt mit solchen Tätigkeiten. Aber es sei sicher auch so, dass man sich auch ein Stück weit daran gewöhnen könne, solche Arbeiten zu erledigen.

Die Jugendlichen, welche an diesem Tag durch die Top-im-Job-Aus-

stellung schlenderten, haben sowieso eher allgemeine Fragen, berichten die beiden angehenden Fachfrauen Gesundheit weiter: Wie lange dauert die Lehre? Was gibt es für Anschlussausbildungen? Wie hoch ist der Lohn?

Der Lohn ist aber nicht Motivation allein. «Die Leute, die wir pflegen sind sehr dankbar», berichtet Michaela Weibel. «Sie erzählen einem auch oft Geschichten. Wir sind wichtige Bezugspersonen.»

Viele Weiterbildungsmöglichkeiten

Beide erklären, dass sie nach der Lehre in dem Beruf bleiben wollen. Michaela Weibel wird im Herbst bereits eine Weiterbildung zur diplomierten Pflegefachfrau HF beginnen. Überhaupt stünden einem als Fachfrau Gesundheit viele Möglichkeiten offen: Rettungssanitäterin oder etwa Fachfrau Operationstechnik.

«Ein weiterer Vorteil unseres Berufes ist sicher, dass man später Teilzeit nebst der Familie arbeiten kann und das Leute mit dieser Ausbildung gesucht sind», führt Melina Stalder weiter aus. «Und dann lernt man in einer Fage-Ausbildung auch viel für das gesamte Leben. Das ist auch nicht nichts.»

Bruno Zürcher

WETTBEWERB

Welcher OGA-Stand
wird hier gesucht?



Täglich ein
**100-Franken-
Gutschein**
zu gewinnen!

Schicken Sie uns die genaue Bezeichnung des Ausstellers
zusammen mit Ihren Personalien (Vor- und Nachname, Adresse, PLZ Wohnort)
per E-Mail an oga@wochen-zeitung.ch und gewinnen Sie täglich einen
ProBon-Gutschein im Wert von hundert Franken!

Einsendeschluss: **15. Juni 2022, 23.59 Uhr**



PROBON®

PRO Fachgeschäfte Obere Emme

Der OGA-Wettbewerb wird Ihnen präsentiert von der Wochen-Zeitung und den ProBon-Geschäften Obere Emme.



Halle 2
Stand 204

emme
DIE SCHWEIZER KÜCHE

produziert von

RÖTHLISBERGER
Die Schreinermanufaktur

LEBENSART

TAUCHEN SIE IN DIE BUNTE VIELFALT
DER LEBENSART-WELT EIN.

Glücksrad **Erlebniswelt** **Sinne schärfen**

lebensart.ch

WIR FREUEN UNS AUF IHREN BESUCH AM STAND 208!



MEET AND GREET AN DER OGA

Mi, 15. Juni, 18.00 Uhr
«**Alles dreht sich um die Batterie**»
Prof. Dr. Andrea Vezzini, Leiter des Zentrums Energiespeicherung der BFH

Die Batterie ist ein Schlüsselement der Energiewende. Was darf man heute erwarten, was bringt die Zukunft? **Interessiert?** Dann lassen Sie sich den Kurzvortrag auf dem Dorfplatz (Stand 003) nicht entgehen! Eintritt frei.

Brennerstr. 16 · 3550 Langnau i. E.
+41 34 408 10 00 · www.elentec.ch

elentec
Energie. Smart. Erneuerbar.

rothenhühler AG
planung schreinerei innenausbau
3436 Zollbrück | www.rothenbuehlerag.ch

HOLZ

- nachhaltig
- ökologisch
- Wertschöpfung
- Qualität

**Holz vo hie –
verarbeitet vo üs**



stettlerpolybau

BAUT IHRE GEBÄUDEHÜLLE
Bedachungen Fassadenbau Spenglerarbeiten

www.stettler-polybau.ch
034 491 17 92

**LIEBER GUT
GEFEUERT ALS
BLÖD ANGESTELLT.**

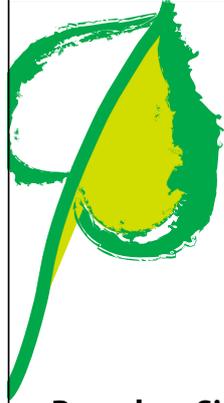
HALLE 2,
STAND 234

STADLER
Cheminée · Ofenbau · Keramik · Naturstein

**Hirsbrunner
Holzbau AG**

Holz ist:
ökologisch

Hirsbrunner Holzbau AG | Horben 683 | 3537 Eggwil | 034 491 12 81 | info@hirsbrunner-holzbau.ch



Stähli GmbH

Gartengestaltung | Gartenpflege

Schraffenweg 13
3550 Langnau

Tel. 034 402 61 61
info@staehli.ch
www.staehli.ch

Besuchen Sie uns am Stand 248, Halle 2